



Galerie statt Museum

Die Idee lag eigentlich schon lange in der Luft: anstatt ein Oldtimermuseum oder einen Liebhaberauto-Handelsbetrieb aufzuziehen, das Schöne und das Nützliche gleich unter einen Begriff zu bringen: Oldtimer-Galerie. Nach der Vernissage, zu der am 14. April prominente Gäste geladen sind, wird die IAC Oldtimer-Galerie AG in Toffen BE am Dienstag, dem 17. April, ihre Pforten für das Publikum öffnen... gegen Fr. 5.- Eintrittsgebühr (Kinder Fr. 2.50).

Das nette Dorf Toffen liegt etwa 10 km südlich von Bern im malerischen Gürbetal, das den Bernern ab 1985 nicht nur eine Verkehrsstau- sondern auch autobahnvignettenfreie Fahrt ins Oberland ermöglichen wird. Man fährt in Toffen, von der Durchgangsstrasse abzweigend, zum Talboden hinab und biegt unmittelbar nach Überqueren der Gürbe nach links ab. Das hinterste Gebäude des hier gelegenen Industriegebiets birgt die Oldtimer-Galerie.

Hier stehen nicht weniger als 2000 m² gedeckte Fläche zur Verfügung, auf der zur Hauptsache die 50 bis 80 Ausstellfahrzeuge ihren Schauplatz haben, wo aber auch eine Werkstätte, eine Cafeteria und – als besondere Attraktion – ein geschlossenes Künstleratelier mit Publikumsfoyer eingerichtet sind.

Nach USA-Aufenthalt

Initianten und Hauptaktionäre der IAC Oldtimer-Galerie AG sind Reinhard Schmidlin (29),

dipl. Kaufmann HKG, und Fernando Angelelli (30). Dieser war während sieben Jahren in der Werkstatt der Berner Oldtimer-Garage tätig gewesen. Schmidlin war 1982 aus eigenem Antrieb in die «Staaten» gegangen und hatte dort nebenbei die Oldtimerszene kennengelernt. Mit seinem Bekannten Angelelli stand er in Briefkontakt, und nach Schmidlins Rückkehr reifte in den beiden die Idee, eine Oldtimer-Galerie «mit Beiprogramm» zu gründen. In Toffen, wo Schmidlin aufgewachsen war, bot sich die Gelegenheit, eine ehemalige Fabrikations- und Lagerhalle – ein moderner, transparenter Shedbau – mit langjährigem Vertrag zu mieten.

Dieses Gebäude bietet in der Tat ideale Voraussetzungen für eine attraktive Präsentation der Oldtimer und jüngeren Liebhaberstücke. Bei unserem Besuch wurden an den Dekorationen und technischen Einrichtungen letzte Hand angelegt. Die Wagen werden mit Kordeln abgeschirmt aufgestellt, und zudem dient eine Fernsehüberwachung vor unangenehmen Überraschungen. Denn nur etwa ein Drittel der rund 50 Wagen gehört zum Eigenbestand der Oldtimer-Galerie. Die übrigen Fahrzeuge haben die rührigen Initianten mit «AR»-Inseraten aus der ganzen Schweiz zusammengetrommelt: Sie wurden zum Verkauf in Kommission genommen, und sie werden nicht nur überwacht, sondern auch regelmässig gepflegt. Doch

werden in Toffen auch unverkäufliche Wagen zur Ausstellung gelangen, sofern es sich um «besondere Publikumsmagnete» handelt.

Mit Abwechslung

Alle Schaustücke sollen mit den wichtigsten technischen Daten bezeichnet werden. Schmidlin und Angelelli haben erkannt, dass nur ein regelmässiger Umlauf der Fahrzeuge das Publikum bei der Stange halten kann. Wer weiss, dass in Toffen stets wieder etwas Neues zu sehen ist, wird gerne im Gürbetal Einkehr halten. Die Cafeteria ist übrigens hübsch eingerichtet. Zu den 60 Innenplätzen kommen bei schönem Wetter 35 Sitze im Freien. Auch Modellautos sollen an Ort und Stelle verkauft werden. Die Werkstätte, wo ein weiterer Mechaniker und ein Mechanikerlehrling tätig sind, dient vorerst dem Eigenbedarf. Es ist jedoch geplant, auch Kundenfahrzeuge in die Kur zu nehmen.

Und wie steht es mit den Parkplätzen? Solche stehen in genügender Zahl vor dem senfgelben Gebäude zur Verfügung. An den Wochenenden, wenn das Personal der umliegenden Industriebetriebe nicht zur Arbeit kommt, erweitert sich das Angebot auf rund 100 Abstellplätze. Für Spezialanlässe, wie die vorgesehenen Clubtreffen, können gegen 50 weitere Plätze organisiert werden. Geöffnet ist die Galerie Di-–Fr 10–22 Uhr und Sa-/So 9–22 Uhr. *Gl.*



Kunterbunte Auswahl – Mercedes-Benz, Austin-Healey, Chevrolet Corvette, Sunbeam Alpine, Jaguar Mark X, Nachkriegs-Cadillac: hier die noch nicht gruppierte Auswahl der IAC Oldtimer-Galerie.



Die Initianten – Fernando Angelelli und Reinhard Schmidlin.



Maserati Mistral – Hier wird an der Ausstellhalle letzte Hand angelegt (Montage der Fernsehüberwachung). *(«AR»-Fotos)*



Hupmobile 1934 – Ein origineller Amerikaner aus der Vorkriegszeit als weiteres IAC-Beispiel (International Antique and Classic Cars).